

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

217 (17.9.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 217.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 17. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Ankerate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 16. Sept. Der geschäfts-
führende Ausschuss der Freisinnigen
Partei hält am nächsten Samstag dahier eine
Sitzung ab.

† Blankenloch, 16. Sept. Bei einer am
Sonntag stattgefundenen Besprechung von Mit-
gliedern des Bundes der Landwirte und des
Bauernbundes im Wahlbezirk Karls-
ruhe-Land wurde laut „Bad. Presse“ ein-
stimmig beschlossen, einen eigenen Kandidaten
für die bevorstehende Landtagswahl aufzustellen
und zwar den Metzgermeister und Landwirt
Emil Elfer aus Rühlheim.

† Ettlingen, 16. Sept. Gestern begingen
die Christian Bardusch Eheleute in
geistiger Frische das seltene Fest der goldenen
Hochzeit. Auf dem Rathhause fand aus diesem
Anlasse eine kleine Feier statt, bei welcher der
Herr Amtsvorstand die von Sr. Kgl.
Hoheit dem Großherzog gestiftete Erinnerungs-
medaille überreichte. Namens der Stadt über-
reichte Herr Bürgermeister Häfner ein Exemplar
der Geschichte Ettlingens in prachtvollem Stuhl.

† Ottenhöfen, 16. Sept. Der Landwirt
Fidel Spinner wollte aus seiner Flinte
einen Schuß abfeuern, wobei der Lauf zersprang
und dem unglücklichen Schützen derart die linke
Hand zerschmetterte, daß sie amputiert werden
mußte.

Billingen, 15. Sept. Ein Viertel des
Hauptertrags der Hessisch-Thüringischen Staats-
lotterie im Betrage von 25 000 Mark fiel an
19 Schreiner in der Uhrenfabrik Billingen.

† Radolfzell, 16. Sept. Der Ober-
badiische Zuchtviehmarkt wurde vorgestern
mittags 2 Uhr eröffnet. Derselbe ist außer-
ordentlich stark besucht. Die Zahl der aufge-
führten Tiere ist größer als je zuvor, sie be-
trägt nach dem Katalog 1087. Davon schickte
die Zuchtgenossenschaft Engen 119 Tiere,
Stodach 100, Pfullendorf 133, Billingen 19,
Waldshut 37, Donaueschingen 240, Ueberlingen
73, Meßkirch 250, Bonndorf 32, Radolfzell 76.
Der Handel war lebhaft. Es waren Kom-

missionen zum Einkauf aus dem In- und Aus-
lande erschienen. Bei der Verlosung wurden
16 der schönsten Kalbinnen ausgelost.

† Konstanz, 16. Sept. Gestern vormittag
wurde die irdische Hülle des verstorbenen Herrn
Prälaten Dr. Brugier auf dem hiesigen
Friedhofe beigesetzt. Als Vertreter Sr. Königl.
Hoheit des Großherzogs wohnte Graf v. Sponneck,
als Vertreter Ihrer Königl. Hoheit der Groß-
herzogin Geh. Kabinettsrat v. Chelius der
Feier bei. Der Herr Erzbischof war durch Herrn
Domkapitular Dr. Otto vertreten.

Deutsches Reich.

Kiel, 12. Sept. Der Kreuzer „Kormoran“
Fregattenkapitän v. Burck, ist heute nach
9jähriger Abwesenheit in die Heimat
zurückgekehrt. Noch nie war ein deutscher
Kreuzer so lange im ausländischen Dienst un-
unterbrochen tätig, wie der „Kormoran“. In
3 Erdteilen entfaltete er seine Wirksamkeit und
führte mindestens 10 Strafexpeditionen aus.
Das Schiff kreuzte nach seiner Ausreise im
Herbst 1894 zunächst ein Jahr an der Küste
Ostafrikas, besuchte 1895 als erster deutscher
Kreuzer die Mündung des Euphrat und Tigris
und dampfte den Schattel-el-Arab bis Bassora
hinan. Vier Jahre war der „Kormoran“ in
Ostasien stationiert, er war an der Besitz-
ergreifung von Kiautschou beteiligt. Der Bürger-
krieg auf Samoa rief 1899 das Schiff nach
der Südsee. Auf der Fahrt nach Apia strandete
es auf dem Wirbelwindriff im Bismarck-Archipel
und erlitt schwere Beschädigungen. Nach der
Ausbesserung im Dock von Sydney begab sich
der Kreuzer nach Apia und vollzog dort die
Flaggenhissung und die Verkündigung der
deutschen Oberhoheit. 1900 wohnte er der
Flaggenhissung der Amerikaner auf Tutuilla bei.
Unter den Strafzügen gegen die Südsee-Insulaner
war die Bestrafung der Eingeborenen der St.
Matthias-Inseln wegen der Niedermetzelung der
Menkeschen-Expedition die blutigste. Die letzte
Tat des „Kormoran“ war die Festnahme von
4 eingeborenen Missionslehrern auf Ruck im
Karolinengebiet, welche die deutsche Flagge be-
schimpft hatten. Der Kreuzer trat am 23. Mai
von Sydney die Heimreise an und berührte die

Thursday Inseln, Java und die Seychellen. Die
Fahrt hat 110 Tage gedauert. Das Schiff
steht in Kiel außer Dienst.

* Altona, 17. Sept. Ein wegen Ungebühr
aus einer Fabrik entlassener Arbeiter versuchte
seinen Werkmeister zu erschließen, fehlte und er-
schoss sich selbst.

* Dresden, 16. Sept. Der sozial-
demokratische Parteitag nahm nach zwei-
einhalbtägiger Debatte in namentlicher Ab-
stimmung mit 283 gegen 24 Stimmen den An-
trag des Parteivorstandes betreffend die Frage
der Mitarbeit von Sozialdemokraten an bürger-
lichen Blättern an. Auer, Bernstein, Hey-
mann-Stuttgart und noch ein Delegierter ent-
hielten sich der Abstimmung.

* Zwickau, 16. Sept. Das Ehepaar
Frenzel aus Meran hatte sich heute vor der
hiesigen Strafkammer wegen Betrügereien, be-
gangen durch spiritistischen Unflug nach Art der
Anna Rothe, zu verantworten. Frau Frenzel
wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt,
der Ehemann freigesprochen.

* Darmstadt, 16. Sept. Der Groß-
herzog reist heute abend nach Kiel ab, wo
die Taufe eines Linien Schiffes durch ihn stattfindet.

Oesterreichische Monarchie.

* Chlopp, 17. Sept. Kaiser Franz
Joseph trat, nachdem die Kavallerie-Manöver
beendet, mit den Erzherzögen Franz Ferdin-
and und Franz Salvator unter be-
geisterten Kundgebungen der Bevölkerung gestern
nachmittag die Rückreise nach Wien an.

* Mohacs, 17. Sept. Der Kaiser be-
gab sich früh 3 Uhr auf die Pirsch und arbeitete
dann bis zum Dejeuner. Nachmittags 5 Uhr
begab er sich abermals auf die Pirsch im Revier
Karapanzka, wohin er sich morgen früh letzt-
mals begeben wird. Morgen nachmittag wird
der Kaiser das Volksfest in Benda besuchen
und abends nach Wien abreisen.

Wien, 16. Sept. Der deutsche Reichs-
kanzler Graf Bülow trifft Freitag früh hier
ein und fährt Kaiser Wilhelm II. bis
Wiener-Neustadt entgegen. Hier wird von allen
Seiten die bundesfreundliche Stimmung betont,
die sich auch in der besonderen Auszeichnung

Feuilleton.

24)

Ehrlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Schluß.)

Sobiel stand fest, sein erster Gang war zu
seinem früheren Prinzipal, um ihm das Schrift-
stück zu unterbreiten, auf welchem von der ameri-
kanischen Behörde beglaubigt das Geständnis
Kunholts niedergeschrieben war. Dieser Bogen
Papier war ihm wertvoller als die kostbaren
Geldscheine, die er ebenfalls wohlverwahrt auf
seiner Brust trug, denn was nutzte ihm jetzt aller
Reichtum, wenn er nicht gleichzeitig sich recht-
fertigen, als maßloser Mann vor den Bau-
meister hinstellen konnte. Aller Reichtum der
Welt wog seinen ehrlichen Namen nicht auf und
erst jetzt fühlte er sich so recht wieder frei von
einer drückenden Last, er kam sich vor wie ein
von schwerer Krankheit Genesener, der wieder
die frische Luft genießt.

Es war einige Tage nach seiner Ankunft in
der Heimat, als er endlich den Entschluß gefaßt,
seinen ehemaligen Prinzipal aufzusuchen, zuvor
wollte er aber bei einem ihm bekannten Bank-
geschäft vorsprechen und einstweilen sein Ver-
mögen dort deponieren. Es war dasselbe, mit

welchem, wie er sich erinnerte, der Baumeister
in Verbindung stand und ihm als sehr solid
bekannt war. Der Zufall wollte es, daß er
einen der Geschäftsinhaber selbst antraf, welcher
ihn in eine kurze Unterhaltung verwickelt und
als dabei das Wort auch auf Baumeister Heinrichsen
kam, da suchte der Bankier mit den Achseln und
zog ein recht bedenkliches Gesicht, was Georg
Heine nicht entging. Nach Zusicherung strengster
Diskretion erfuhr er dann von der überaus be-
drängten Lage, in welcher der Baumeister sich
befand, und auch von dem bedeutenden Wechsel,
der eben fällig war und den er wohl kaum werde
decken können. Sofort erklärte sich der junge
Mann bereit, die Bürgschaft hierfür zu über-
nehmen und bat sich den Wechsel gegen Hinter-
legung des Betrages aus. Vergebens suchte ihm
der Bankier abzuraten, indem der Verlust der
Summe ziemlich sicher sei, doch wie sich Georg
Heine schwer von einem einmal gefaßten Ent-
schluß abbringen ließ, so auch jetzt, und da der
Bankier nur froh sein konnte, das Papier los-
zuwerden, so verkaufte er es denn schließlich an
Georg Heine.

Wie er sich damit bei dem Baumeister ein-
geführt, haben wir bereits gesehen. Es war eine
sehr lange Unterredung, die die beiden Männer
danach noch mit einander hatten und das Er-
gebnis derselben war, daß Georg Heine als

Kompagnon in das Geschäft eintrat und dieser
Zufluß an frischen Mitteln, ganz besonders aber
der Tätigkeit des jungen Mannes gelang es, das
Geschäft über die entstandenen Schwierigkeiten
hinwegzubringen.

Das erste Geschäftsjahr der Firma Heinrichsen
und Co. war zu Ende, die beiden Inhaber konnten
mit dem Abschluß wohl zufrieden sein; freilich
Mühe und Arbeit hatte es erfordert, um zu dem
Resultat zu gelangen, wie es nun vor ihnen lag
— in einem Bücherabschluß, wie sie ihn günstiger
garnicht wünschen konnten.

„Wie soll ich Ihnen für das Opfer danken,
mein edler junger Freund,“ nahm der Baumeister
als erster das Wort, als sie mit dem Rechnungs-
werk zu Ende waren. „Was wäre aus mir,
aus meinem Geschäft geworden ohne durch Ihr
Dazwischentreten; war es nicht gerade, als habe
Sie mir der Himmel zur rechten Zeit gesandt?“

„Nehmen wir es so an,“ entgegnete Georg
Heine. „Von Dank kann hier keine Rede sein,
denn auch ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet,
da Sie erst aus mir gemacht haben, was ich
heute bin. Doch ersparen wir uns den gegen-
seitigen Dank — eine andere Angelegenheit ist
es, die mir am Herzen liegt, ich weiß nicht, ob
ich es wagen darf —“

der deutschen Militärattaches durch eine Einladung zu den galizischen Kavallerieübungen beauftragt.

* Wien, 17. Sept. Der dem deutschen Kaiser zugeteilte Ehrendienst wird sich am 18. früh zur Begrüßung nach Wiener-Neustadt begeben.

— Sämtliche ungarische Blätter begrüßen die Anwesenheit des deutschen Kaisers im Land der Magyaren in überaus herzlicher Weise. Laut einer Blättermeldung aus Mohacz wurde die Gendarmerie um 200 Mann vermehrt, weil die italienische Regierung angeblich die Abreise der Anarchisten Bignati, Bombin und Mahfios und zweier anarchistischer Studenten nach Ungarn an die ungarische Regierung meldete.

* Wien, 16. Sept. Wie die „N. Fr. Br.“ meldet, wird der Reichsrat am 23. September zu einer längeren Session einberufen. Es soll eine Möglichkeit geschaffen werden, die Mannschaft des 3. Jahrganges zu entlassen.

* Salzburg, 16. Sept. Das Hochwasser richtet fortgesetzt großen Schaden an. Der Ort Mittersill steht völlig unter Wasser, ebenso der Gemeinwald im Oberpinzgau. Dort ist ferner ein Haus eingestürzt, bei mehreren anderen droht der Einsturz. Im ganzen Gasteinertal ist die Ache ausgetreten. Sie zerstörte die meisten Brücken; im Lungau richtete die Mur großen Schaden an, zerstörte die Gemeindebrücken und vernichtete die Feldfrüchte.

* Graz, 16. Sept. Infolge der letzten Regengüsse ist der Wasserstand der Mur, Drau und Enns ungewöhnlich hoch. In vielen Gegenden fanden Ueberschwemmungen statt. Im obern Mur- und Ennstal ist der Zugverkehr unterbrochen. Gestern nachmittag wurde bei Marenberg-Buchern die neuerbaute hölzerne Draubrücke zum Teil fortgerissen. Ihre Trümmer zerfielen den Draufweg bei Marburg, bei dessen Einsturz zwei städtische Wachleute getötet wurden. Ferner sollen drei Erwachsene und drei oder vier Kinder, die zur Zeit des Einsturzes die Brücke passierten, getötet sein.

* Klagenfurt, 17. Sept. Das gegenwärtige Hochwasser in Kärthen nahm einen bisher hier unerreichten Umfang an. Zahlreiche Ortschaften sind überschwemmt, Brücken zerstört, die Ernte ist vernichtet, die Felder sind auf Jahre hinaus verwüstet, auch in den Wäldern ist großer Schaden angerichtet. In Lieserthal wurden 2 Leichen aufgefunden. Militär, Beamte und Ingenieure der Landesregierung leisten Hilfe.

Frankreich.

* Montelimar, 16. Sept. Präsident Loubet nahm heute die Parade über das 14. und 15. Armeekorps ab, deren große Manöver heute beendet wurden. Der Präsident wurde von dem zahlreich herbeigeströmten Publikum lebhaft begrüßt.

* Montelimar, 16. Sept. Nach der Parade empfing Präsident Loubet die

Der junge Mann stockte, aber da legte ihm der Baumeister die Hand auf seine Schulter.

„Nun, so lassen Sie mich einmal ein wenig Vorsehung spielen,“ sagte er freundlich. „Ich weiß zwar noch nicht, ob ich recht rate, aber betrifft die Angelegenheit, die Ihnen am Herzen liegt, nicht mein Kind?“

Georg Heine senkte den Blick und nickte nur stumm, zum Zeichen, daß der Baumeister das Richtige mit seinen Worten getroffen hatte.

„Also doch richtig geraten,“ fuhr der Baumeister fort. „Nun, Sie wissen, was in der Vergangenheit liegt, Sie wissen, wie sich ein Unwürdiger in ihr Vertrauen geschlichen und das arme Kind durch dessen ankere Vorzüge sich betören ließ. Sie hat dies schwer büßen müssen. Heute ist sie frei. Es gibt keinen Menschen, dem ich lieber das Glück meiner Tochter anvertrauen, den ich freudiger als Schwiegerohn begrüßen würde als Sie, damit sich zu dem geschäftlichen Band, das uns umschlingt, auch noch ein verwandtschaftliches gesellen würde.“

„Wirklich!“ rief der junge Mann freudig aus. „Ja, wirklich,“ wiederholte der Baumeister das letzte Wort seines Kompagnon. „Und Sie sollen in wenigen Minuten auch Gewißheit haben, ob Irmgard mit meinem Wunsche übereinstimmt, treten Sie einstweilen hier in dieses Zimmer und hören Sie selbst.“

fremden Militärattaches und unterhielt sich mit jedem einzelnen. Der Präsident wohnte dem Frühstück bei und hielt eine Rede, in der er zunächst die fremden Offiziere begrüßte und die Hoffnung ausdrückte, daß sie die sympathischen herzlichen Gefühle, die sie in der ganzen französischen Armee gefunden hätten, in gutem Andenken behalten würden. Er beglückwünschte die Generale und andern Offiziere zu der schneidigen und guten Haltung der Truppen und bemerkte schließlich, es sei der Wunsch der Republik, ein unterrichtetes, wohl diszipliniertes und starkes Heer zu haben, denn ein solches sei die beste Bürgschaft für den Frieden, da die Völker gern sich dem Starren näherten, aber selten dem Schwachen, dessen Freundschaft und Beistand ihnen nichts nütze.

* Marseille, 16. Sept. (Havas.) Der Zustand der im Krankenhaus befindlichen Personen bessert sich fortdauernd. Es ist kein neuer Krankheitsfall vorgekommen. Die bakteriologische Untersuchung ergab bei den verdächtigen Kranken kein Anzeichen von Pest. Alle Gefahr wird als beseitigt angesehen, da sich kein Pestfall in der Bevölkerung gezeigt hat. Dr. Chantemesse reiste heute abend nach Paris ab.

Bulgarien.

* Sofia, 16. Sept. Fürst Ferdinand ist heute hier eingetroffen.

Sofia, 16. Sept. Die Einzelheiten über die Tag für Tag von türkischen Truppen begangenen Greuelthaten übersteigen jede Vorstellung und es herrscht allgemein die Ansicht, daß es in Mazedonien und in der Stadt Adrianopel bald keine christliche Bevölkerung mehr gebe.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Sept. Das IV. Armeekorps in Erzincjan (asiatische Türkei) und das V. in Bagdad erhielt, laut „Frankf. Ztg.“, den Befehl zur Mobilmachung.

Verschiedenes.

— Die herzogliche Regierung zu Dessau hat die Genehmigung zur Errichtung eines Krematoriums in Dessau versagt. Es ist Beschwerde beim Staatsministerium erhoben worden.

— Die 56. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung wird vom 5. bis 9. Oktober in Hamburg stattfinden.

— Beim Einzug der aus dem Manöver zurückkehrenden Truppen in Vermelskirchen bei Düsseldorf stürzten drei Kinder aus dem zweiten Stock auf die Straße; ein Kind war sofort tot, die beiden andern sind schwer verletzt.

— Der aus Oesterreich ausgewiesene türkische Botschaftsarzt Dr. Djewdet Bey war früher Redakteur der jungtürkischen Zeitschrift Osmane, die damals in Genf erschien und jetzt in Kairo. In Wien beschäftigte er sich auf einer Augenklinik und schrieb außerdem

Er öffnete ein kleines, an das Kontor angrenzendes Zimmer, in welches er den jungen Mann eintreten ließ, die Türe nur hinter ihm anlehnd, so daß jedes Wort, was im Kontor gesprochen wurde, hier zu hören war, dann beauftragte er das draußen im Hofe beschäftigte Dienstmädchen, seine Tochter zu ihm zu beschneiden.

Wenige Minuten später streckte Irmgard den blonden Lockenkopf durch die Türe.

„Du hast mich rufen lassen, Vater?“ fragte sie dann.

Der Baumeister betrachtete eine kleine Weise mit verzeihlichem Stolz das an der Schwelle stehende liebe Wesen, dessen Anmut sich trotz der vorausgegangenen unglücklichen Ereignisse eher vermehrt als vermindert hatte. Er winkte ihr, vollends hereinzukommen.

„Ich bin eben mit dem Rechnungsabschlusse des letzten Jahres zu Ende gekommen, Irmgard,“ sagte er. „Ein schönes Ergebnis stand wohl in Aussicht, doch es hat meine kühnsten Erwartungen völlig überschritten.“

„Das freut mich aufrichtig, Vater.“

„Und weißt Du auch, welchen glücklichen Umständen ich dies zu danken habe, wer mich vor dem Abgrunde errettet hat, vor dem ich schon ganz nahe stand?“

zahlreiche poetische und kulturgeschichtliche Werke in türkischer, französischer und deutscher Sprache. Er übersetzte Tell und Hamlet und galt als hervorragender Schriftsteller.

— Ein schweres Alpenunglück hat sich am Mont Genis dieser Tage ereignet. Drei Ingenieure aus Turin hatten die 3229 Meter hohe Bernhardspitze von der Ortschaft Rho aus besteigen wollen. Unterwegs stürzte ein ungeheurer Eisblock auf die drei Touristen herab. Einer blieb auf der Stelle tot, dem zweiten wurden beide Beine gebrochen. Der dritte konnte sich trotz seiner argen Verletzungen nach Bardonecchia schleppen, von wo aus eine Hilfskolonne in die Berge abging, um den Verwundeten zu Tal zu bringen und die Leiche des Erschlagenen zu bergen.

— Chamberlain, noch vor kurzem der populärste Minister, ist, wie man nachträglich erfährt, bei dem Ministerrat, der am 14. d. stattfand, vom Volk mit feindseligen Kundgebungen bedacht worden. Am Bahnhof zu Birmingham sammelte sich eine große Menge an, um ihn abfahren zu sehen, aber keine Stimme erhob sich zum Zurufe, wohl zum erstenmal seit 2 Jahrzehnten. In Downingstreet brachte man ihm Kundgebungen des Mißfallens. Die Zurufe kamen von den Arbeitern auf benachbarten Bauten, die die Arbeit niederlegten, um gegen den Kolonienminister zu demonstrieren. Der Versuch von Chamberlains Freunden, eine Gegenaktion einzuleiten, mißlang. Chamberlain wurde leichenblass, nahm nervös die Cigarre aus dem Munde, klopfte die Asche an dem Schirm ab und trat wie geistesabwesend mit dem Handelsminister ins Auswärtige Amt.

— Ueber die Anzeichen in der Natur, aus denen die erfahrenen Naturkundigen, Schäfer, Gärtner, Fischer und Förster auf den frühen oder späten Eintritt des Winters schließen, macht ein Leser des „Laub-B.“ folgende interessante Mitteilung: Ist im September bei den Wintereichen das Laub sehr frisch, so bleibt noch lange mildes Wetter. — Werden die Ameisenhaufen recht hoch gebaut, ist starke Kälte zu erwarten, ebenso wenn es jetzt auffallend viel Spinnen gibt, sodas man im Garten keinen Schritt tun kann, ohne voll Spinnengewebe zu werden. — Bauen die Feldmäuse in den Heu- und Getreideseimen ihre Wohnung hoch, so wird der Winter naß, gehen sie jedoch unter die Erde, wird der Winter kalt. — Tragen Eichhörnchen und Haselmaus zeitig ein und schließen sie ihr Nest zeitig, so tritt frühe Kälte ein. Auch im Fortziehen der Schwärme kann man erkennen, ob die Kälte früh oder spät eintritt. Das Borgefühl der Tiere für Witterungsveränderungen ist schon vielfach von Gelehrten festgestellt worden.

— Die Tiere im Regen. Die Wirkungen eines Regentages auf die Tiere in einem zoologischen Garten sind äußerst interessant zu

Irmgard errötete, es schwebte ihr schon ein Name auf den Lippen, aber sie stockte.

„Nun, wenn Du Dich nicht getraust, den Namen auszusprechen, Irmgard, so will ich es Dir sagen, es ist Herr Heine, dem ich zu großem Dank verpflichtet bin und der vor wenigen Minuten bei mir um Deine Hand angehalten hat.“

„O, Vater, ich nehme den wärmsten Anteil an Deinem Wohlergehen,“ antwortete Irmgard und eine hohe Blut stieg ihr bis über die Schläfen, „und wenn Du wünschst —“

„Ich verstehe,“ ergänzte der Baumeister, „doch sag es ihm selbst, wenn ich es wünsche und Du ihm ein wenig zugetan bist, so willigt er mit Freuden ein!“

„Vater!“

Bei diesem Ausbruch hatte der Baumeister schon die Türe des Nebenzimmers geöffnet und zog den leicht widerstrebenden Mann herein.

Es ist nicht nötig, zu schildern, was noch weiter folgte.

Als Georg Heine das Haus des Baumeisters verließ, da hätte er mit keinem Könige tauschen mögen, so vollkommen fühlte er sich in seinem Glück.

he Werke
Sprache.
galt als
hat sich
et. Drei
99 Meter
Rho aus
in unge-
zen herab.
zweiten
te konnte
ach Bar-
e Dills-
en Ver-
reiche des
zem der
sträglich
14. d. d.
Kund-
hote zu
e Menge
er keine
erhien-
ingstret
iffallems.
auf be-
verlegten,
nstrieren.
den, eine
umberlain
Cigarre
an dem
end mit
Amt.
Natur,
Schäfer,
a frühen
schließen,
ende im-
über bi
so bleib-
den die
ke Kälte
uffallend
keinen
ewebe zu
en Her-
so wird
die Erde,
hörtchen
sie ihr
Auch im
erkennen,
was Vor-
derungen
worden.
ie Wir-
in einem
stant zu
chon ein
uft, den
I ich es
großem
wenigen
gehalten
Anteil
Zweig
Schläf-
ameister,
wünsche
willigt
ameister
net und
rein.
s noch
ameisters
tauschen
seinem

beobachten, erklärte jüngst ein Beamter des Londoner „Zoo“. Jener große Wolf ist an einem Regentag ausgelassen und springt munter umher. Alle Wölfe machen es so; der Regen bereitet sie. Ganz anders dagegen verhalten sich die Löwen. Sie sind unruhig, aufgereggt, brüllen und brummen, bis man ihnen eine Portion Fleisch oder eine große Pfanne voll warmer Milch gibt. Dann schlafen sie; aber jeder Regentag scheint den Löwen und der ganzen Katzenfamilie auf die Nerven zu fallen. Schlangen werden immer in einer bestimmten Temperatur gehalten, so daß die feuchte Luft eigentlich nie erreicht. Aber ich habe immer bemerkt, daß an Regentagen alle Reptilien

lebhaft und heiter sind, wenn man das von Reptilien sagen kann. Das Rotwild, die Bären, die verschiedenen Arten wilder Ziegen scheinen sich um den Regen nicht zu kümmern. Die Vögel sind bei Regenwetter ganz untröstlich und traurig. Sie singen nicht, sie zirpen kaum und fühlen sich so elend wie möglich.

— In der Sommerfrische. Zu den bestellten „Regensburger“ Würstchen verlangten Sommerfrischler in einem oberbayerischen Gebirgswirtshaus französischen Senf. „Was?“ hört man den Wirt in der Küche entrüstet schreien, „an französischen Sempst woll'n de? Na soll'n's nach Paris fahr'n, aber net nach Holzkirch!“

— Kasernenhofblüte. Unteroffizier (beim Paradeplatz): „Huber, werfen Sie die Beine besser raus — Sie sind doch Hausknecht?“

— Schöne Deine Augen! Strenge Deine Augen nie an bei ungenügendem oder Dämmerlichte, oder wenn sie heiß sind und schmerzen.

Die beliebtesten Wohlfahrtslose à M. 3.30 zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete sind laut Bekanntmachung noch durch das Bankgeschäft Ad. Müller & Co. in Darmstadt, Rheinstraße 14 und in Hamburg, große Johannisstraße 21, zu beziehen und es ist schnellste Bestellung zu empfehlen, denn die Gewinnziehung beginnt bereits am 28. September. Sämtliche 16870 Geldgewinne, worunter die Haupttreffer von 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M., 15 000 M., 10 000 M. u. s. w. gelangen bekanntlich ohne Abzug zur Auszahlung.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Erneuerungs- und Ersatzwahlen zur II. Kammer der Landstände betreffend.

Nr. 32,520. Nachdem der landesherrliche Wahlkommissär für den 37. Wahlbezirk — Stadt Durlach — die vom Gemeinderat Durlach entworfene Einteilung der Stadt in 7 Wahlbezirke genehmigt hat, geben wir nachstehend gemäß § 4 der Vollzugsverordnung zur Landtagswahlordnung vom 12. Juli 1897 diese Einteilung, sowie die Zahl der in jedem Distrikt zu wählenden Wahlmänner bekannt:

Wahlbezirk.	Einwohnerzahl.	Zahl der Wahlmänner.	Wahlbezirk.	Einwohnerzahl.	Zahl der Wahlmänner.
I. Kuerstraße Friedrichstraße Kilnsiedelstraße Luisenstraße Wilhelmstraße Karlstrüher Allee Bahnhofstraße	1645	8	VI. Adlerstraße Fägerstraße Königstraße Mühlstraße Rappenstraße Hauptstraße Nr. 1—19	1604	8
II. Amalienstraße Bajektorstraße Gartenstraße Bismarckstraße Weiberstraße Palmaienstraße Hauptstraße Nr. 52—92	1604	8	VII. Weingarterstraße Nr. 25—54 Stupfericherstraße Leopoldstraße Hauptstraße Nr. 20—36 Ettlingerstraße Schloßstraße Thomashof Grödingenstraße Turmbergstraße mit Turmberg	1630	8
III. Kelterstraße Hauptstraße Nr. 37—51 Herrenstraße Mittelstraße Bäberstraße Kirchstraße	1605	8	Friedhofstraße mit Käsenberg Goethestraße Hohenwetterbacher- straße Lamprechtshof Lerchenberg Rittnerhof Schillerstraße Sophienstraße Schwanenstraße		
IV. Seboldstraße Kronenstraße Lammstraße Schlachthausstraße Spitalstraße	1609	8			
V. Werberstraße Rehntstraße Fingstraße und Mühläcker Waldbornstraße Blumenstraße Weingarterstraße von Nr. 1—24	1656	8			
Moltkestraße Werderstraße Bündhütchenfabrik Kastanäcker Häuser bei Grödingen Kangierbahnhof mit Bahngebiet in und außerhalb der Stadt					

Durlach den 16. September 1903.
Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Teilungshalber lassen die Erben des verstorbenen Altbürgermeisters und Privatiers Heinrich Steinmez in Durlach die nachstehend beschriebenen Liegenschaften am
Samstag den 19. September 1903, nachmittags ¼ 4 Uhr,
auf dem Rathause in Durlach, III. Stock, Zimmer Nr. 9, durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten, erteilt wird. Die übrigen Steigerungsbedingungen können auf dem Notariat eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften. Anschlag.
1. Lgb. Nr. 1171 a. 95 qm Hausgarten an der Mühlstraße (Bauplatz) 3 000 M.

2. Lgb. Nr. 1175. 1 a 13 qm Hofraite und 21 qm Hausgarten
zus. 1 a 34 qm an der Mühlstraße.
Auf der Hofraite steht:
a. eine zweistöckige Scheuer mit gewölbtem Keller,
b. eine Holzremise mit Schweinstallung 6 000 M.
3. Lgb. Nr. 1171. 6 a 15 qm Hofraite und 1 a 04 qm Hausgarten,
zus. 7 a 19 qm an der Hauptstraße.
Auf der Hofraite steht:
a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
b. ein zweistöckiger östlicher Flügelbau mit Wohnung, Waschküche und Balkenkeller,
c. ein einstöckiges Dekonomiegebäude mit Balkenkeller und Holzremise,
d. ein zweistöckiger westlicher Flügelbau mit Wohnung, Einfahrt, Remise und Balkenkeller,
e. eine Remise mit Knechtstube und
f. eine Chaisenremise 58 000 M.
4. Lgb. Nr. 126. 1 a 67 qm Hofraite an der Spitalstraße.
Hierauf steht:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus,
b. eine zweistöckige Werkstätte mit Balkenkeller und
c. eine einstöckige Holzremise 8 000 M.
- Durlach den 10. September 1903.
Groß. Notariat I:
Würlh.

Verlosung

Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Infolge Verlosung ist bestimmt, daß von den 3% igen Pfandbriefen der Serien **XXXIII** bis einschließlich **XXXIX**, **41**, **42**, **46** bis einschließlich **62** und von den 3% igen Kommunalobligationen der Serien **III** und **IV** die Stücke mit den **Endziffern 027, 227, 427, 627, 827**

verlost sind. Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen auslaufen, also No. 027, 1,027, 2,027 u. s. w. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).

Bei den 4% igen Pfandbriefen der Serien **66**, **67** und **68** wurden die **Endziffern 03, 11, 13, 16, 27, 28, 39, 43, 51, 57, 64, 72, 74, 84, 93**

gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit genannten Zahlen auslaufen; also No. 03, 103, 203, 1003, 11, 111, 311, 2016 u. s. w. Die Kündigung erfolgt

bei den 3% igen Pfandbriefen der Serien 46 bis 60 auf den **1. Juli 1903**,

der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 u. 62 u. den Kommunalobligationen der Serien III u. IV auf den **1. Oktober 1903**, bei den 4% igen Pfandbriefen Serien 66, 67 und 68 auf den **1. Oktober 1903**.

Mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in 3% ige Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlostten Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe erhältlich.

Mannheim den 17. März 1903.
Die Direktion.

Grünwettersbach.
Rindsfarrn-Versteigerung.
 Die hiesige Gemeinde
 versteigert am Dienstag
 den 22. September,
 nachmittags 2 Uhr, im
 Farrnhof hier einen fetten Rinds-
 farrn, wozu Liebhaber eingeladen
 werden.

Grünwettersbach, 16. Sept. 1903.
 Gemeinderat:
 Rohrer, Bürgermeister.

Durlach.
Eigenschafts-Versteigerung.
 Frau Katharina Schmutz,
 Privat, hier, läßt nachstehend be-
 schriebenes Grundstück am
 Montag den 28. September,
 nachmittags 5 Uhr,
 im hiesigen Rathaus (Zimmer Nr. 9)
 durch den Unterzeichneten öffentlich
 versteigern, wobei der Zuschlag
 dem Höchstgebot erteilt wird. Die
 weiteren Bedinge können bei dem
 Versteigerer eingesehen werden.
 Beschreibung des Grundstücks.
 Lsg. 7898. 42 a 30 qm Acker-
 land im Kochsacker, cf. Nr. 7897
 Zoller Karl, af. Nr. 7899 Dill
 August Ehefrau. Anschlag
 1400 Mk.

Durlach, 17. Sept. 1903.
 Der Gemeindevorstand:
 A. Enzmann.

Privat-Anzeigen.
Süßen Apfelwein,
 1 Eiter 30 Pfg.,
 1 Schoppen 20 Pfg.,
 empfiehlt
Karl Weiss z. Pflug.

Ziehung 28., 29., 30. Septbr.,
 1. u. 2. Octbr. in Berlin
Wohlfahrts-Lose N. 3.30
 zu Zwecken der Deutsch. Schutzgebiete,
 Porto u. Liste 30 Pf. extra.
16,870 Geldgewinne
 ohne Abzug Mark

575000
 Hauptgewinne:
 M. 100,000
 M. 50,000
 M. 25,000
 M. 15,000

2 à 10 000 = 20 000
 4 à 5 000 = 20 000
 10 à 1 000 = 10 000
 100 à 500 = 50 000
 150 à 100 = 15 000
 600 à 50 = 30 000
 16000 à 15 = 240 000

Loose empf. das Bankgeschäft
Ad. Müller & Co.
 in Darmstadt, Rheinstr. 14.
 in Hamburg, gr. Johannisstr. 21.
 Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Täglich frische echte
Frankfurter Bratwürste,
**Billinger Schweins-
 würste,**
Wertheimer Bratwürste,
Leber- & Griebenwürste
 empfiehlt
Osk. Gorenflo,
 Hoflieferant.

Eine schön möbl. Wohnung
 von 2 Schlafzimmern und 1 Wohn-
 zimmer von 2 Herren (Brüdern) per
 1. Okt. gesucht. Offerten u. P. G.
 mit Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Zahnarzt Schmitt,
Hauptstr. 70,
 von der Reise zurück.



Heute (Donnerstag):
Frische Leber- & Griebenwürste
 im Gasthaus zum Adler.

Handelsschule von Friedr. Rothermel
 (Mehrj. Lehrer a. d. höh. Handelsschule in Calw.)

Blumenstrasse 4, Karlsruhe, Blumenstrasse 4.

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern.
 Aufnahme von Damen und Herren jeden Alters.
Neue Kurse beginnen am 1. Okt. cr.
 Man verlange Prospekt. — Kostenlose Stellenvermittlung.

MAGGI'S Suppen- u. Speisen-Würze. Angelegentlichst empfohlen von
Joh. Guckes, Herrenstrasse 20.
 Gut u. kräftig im Geschmack werden alle Speisen mit

Bei einfacher Arbeit erzielt
Sunlight Seife
 tadellose Wäsche.

Prima Dürrefleisch

sowie
Frankfurter Bratwürste
 empfiehlt
Fried. Ebbecke,
 Mehlerei — Würstlerei.
 Hauptstrasse 26. — Telephon 82.

Lebendfrische
Holländer Schellfische
 Rheinzander, Blaufelchen,
 lebende
Bachforellen, Aale.
 Frischgeschossene
Hasen, Reh, Ziemer, Schlegel, Ragout, Rebhühner, Fasanen.

Junge franz. Gänse,
 Straßburger Bratgänse,
 Poularden, Enten, Hähnen
 empfiehlt
Osk. Gorenflo,
 Hoflieferant.

**Saat-Dinkel und
 Saat-Roggen**
 hat abzugeben
 Frl. v. Schilling'sche Verwaltung
 Hohenwettersbach bei Durlach.

Schön möbliertes Zimmer
 ist sofort oder auf 1. Oktober zu
 vermieten **Hauptstrasse 14.**

2 anständige Arbeiter
 können Kost erhalten
Gartenstr. 9, 3. Stod.

Frische Sendung
 Räucherlachs (geräuch. Rheinsalm),
 Kieler & franz. Bäcklinge,
 geräucherte Aale,
 Delikatessheringe ohne Gräten in
 Senf-, Tomaten-, Bouillon- u. Sauce,
 Bratheringe,
 Bismarckheringe,
 Rollmöps, russ. Sardinen,
 Anchovis, Sardellen,
 Krebschwänze,
 Delsardinen, diverse Marken,
 neuen
 Hummer & Salm in Dosen,
 Ochsenmaulsalat,
 Hamburger Ochsenfleischsalat,
 Austern u. c.
 empfiehlt in nur prima Ware
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Tüchtige Reisende
 gesucht für den Verkauf eines sehr
 gangbaren Artikels.
 Großer Verdienst.
J. Fritz & Co., Frankfurt a. M. 9.

Tüchtige Vertreter
 unter günstigen Bedingungen gesucht.
 Vaterländische Vieh-Versicherungs-
 Gesellschaft, Dresden, Werderstr. 29.
 Beste billige Prämien. Mitentschädig-
 ung dauernder Validität ohne jede
 Zuschlagsprämie.

Laufmädchen nicht unter 15
 Jahren sofort
 gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Tanz-Unterricht.



Geehrten Damen und Herren, die sich bei mir angemeldet haben, zur Nachricht, daß der Unterricht für Herren morgen (Freitag) abend 8 Uhr im Saale der „Karlsburg“ beginnt, für Damen am Dienstag, 22. September, abends 8 Uhr.

Achtungsvoll
Wilh. Klenert,
 Tanzlehrer.

Musik-Unterricht.
 Konservatorisch gebildetes Fräulein erteilt gründl. Klavierunterricht gegen mäßiges Honorar.

Wäre auch geneigt, mit vorge-
 schrittenen Fräulein vierhändig zu
 spielen. Offerten beliebe man unter
 N. 25 an die Exp. d. Bl. zu senden.

Kyffhäuser-Technikum
 Frankenhäuser
 Elektrotechn. Laboratorium
 Höhere Lehranstalt für Maschinenbau
 Hoch- & Tiefbau. Direktor: Huppert.
 Programme kostenlos.

Zwei Stück gebrauchte, gut er-
 haltene

Bandsägen

für Hand- und Kraftbetrieb, do-
 von eine mit Bohr- und Kreis-
 vorrichtung, hat billigst zu verkaufen

Jean Julier,
 Karlsruhe,
 Müppurrerstr. 18-20.

Gebrauchte Motoren und Holz-
 bearbeitungsmaschinen stets auf
 Lager.

Im Matt- & Glanzbügeln
 empfiehlt sich
Berta Räßle, Kelterstr. 36, 3. St.

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort oder auf 1. Oktober zu
 vermieten
Killischfeldstr. 3, 2. St. links.

Großes, fein möbliertes Zim-
 mer mit schöner Aussicht aus den
 Turmberg ist auf 1. Oktober zu
 vermieten

Blumenstrasse 13.

Eine Wohnung von 1 Zimmer
 mit Alkov, Küche, Keller u. Speicher
 auf 1. Oktober zu vermieten. Zu
 erfragen **Jägerstrasse 8, 2. St.**

Zu vermieten

als Vereinsklokal oder als
 Bureau u. ein kleiner hübscher
Saal im 2. Stod im
Gasthof zum Bahnhof.

Ein großer gewölbter Keller
 ist sogleich zu vermieten. Zu er-
 fragen **Zehntstrasse 6.**

In Mitte der Stadt ist auf
 1. Oktober eine schöne Wohnung
 von 4 Zimmern und Zubehör zu
 vermieten.
Brauerei Eglau Durlach.

Kleingemachtes
Abfallholz,

per Str. 1,30 Mk., ist fortwährend
 zu haben bei

Karl Frohmüller,
 Gartenstrasse 9, 2. St.

Das Holz kann auch auf Ver-
 langen ins Haus gebracht werden.

Heute (Donnerstag) wird
geschlachtet.
A. Wettsch z. Schwane.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Duppé, Durlach